

Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern

2014

Bestell-Nr.: A423 2014 00

Herausgabe: 6. Oktober 2015
Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Reinhard Jonas, Telefon: 0385 588-56042

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen	4
Kapitel 1	
Krankenhäuser	
Tabelle 1.1 Krankenhäuser und aufgestellte Betten 1994 bis 2014	7
Tabelle 1.2 Ausgewählte Kennziffern	8
Tabelle 1.3 Krankenhäuser und Betten 2014 nach Krankenhaustypen	9
Tabelle 1.4 Krankenhäuser und Betten 2014 nach Fachabteilungen	10
Tabelle 1.5 Patientenbewegungen 2014 nach Krankenhaustypen	11
Tabelle 1.6 Patientenbewegungen 2014 nach Fachabteilungen	12
Tabelle 1.7 Berechnungs- und Belegungstage, vollstationär behandelte Patienten, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2014 nach Krankenhaustypen	13
Tabelle 1.8 Berechnungs- und Belegungstage, vollstationär behandelte Patienten, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2014 nach Fachabteilungen	14
Tabelle 1.9 Ärzte und Zahnärzte am 31.12.2014 nach funktioneller Stellung und nach Krankenhaustypen	15
Tabelle 1.10 Ärzte am 31.12.2014 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen	16
Tabelle 1.11 Nichtärztliches Personal am 31.12.2014 nach Krankenhaustypen	17
Tabelle 1.12 Nichtärztliches Personal am 31.12.2014 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	18
Tabelle 1.13 Sonderausstattungen 2014	19
Tabelle 1.14 Entbindungen und Geburten 2014	20
Tabelle 1.15 Krankenhäuser und aufgestellte Betten in ausgewählten Fachabteilungen 2014 nach Kreisen	21
Kapitel 2	
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	
Tabelle 2.1 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und aufgestellte Betten 1994 bis 2014	22
Tabelle 2.2 Ausgewählte Kennziffern	23
Tabelle 2.3 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Bettenzahl, Pflegetage, stationär behandelte Patienten, Patientenbewegung, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2014 nach Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	24
Tabelle 2.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Bettenzahl, Pflegetage, stationär behandelte Patienten, Patientenbewegung, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2014 nach Fachabteilungen	25
Tabelle 2.5 Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2014 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	26
Tabelle 2.6 Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2014 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebietsbezeichnungen	27
Tabelle 2.7 Nichtärztliches Personal am 31.12.2014 nach Geschlecht und Auszubildende nach Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	28
Tabelle 2.8 Nichtärztliches Personal am 31.12.2014 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	29
Tabelle 2.9 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und aufgestellte Betten in ausgewählten Fachteilungen 2014 nach Kreisen	30
Fußnotenerläuterungen	31

Vorbemerkungen

Das in diesem Statistischen Bericht veröffentlichte Datenmaterial wird im Rahmen einer jährlichen Totalerhebung (Stichtag ist jeweils der 31.12.) der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erfasst und beinhaltet den Teil I dieser Erhebung, die so genannten Grunddaten (Teil II der Krankenhausstatistik umfasst die Diagnosen der Patienten, Teil III die Krankenhauskosten).

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), das zuletzt durch Artikel 4 b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534, 548) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2 749) geändert worden ist.

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichen, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischen Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten
- und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der stationären Behandlung dienen, um
 - . eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
 - . eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen
- und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Die Wirtschaftseinheit fasst ein oder mehrere Einrichtungen zusammen, die einheitlich verwaltet werden und in den Anwendungsbereich des § 1 der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) fallen.

Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen

Art des Krankenhauses/der Einrichtung

Krankenhäuser

- **Hochschulkliniken:** Krankenhäuser, die nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.
- **Plankrankenhäuser:** Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nummer 3 SGB V:** Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.
- **Sonstige Krankenhäuser (ohne Versorgungsvertrag):** Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hier wird nachgewiesen, ob die Einrichtungen einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

Art des Trägers

- **Öffentlich:** Einrichtungen, die von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden. Träger in rechtlich selbstständiger Form (z. B. als GmbH) gehören zu den öffentlichen Trägern, wenn Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freigemeinnützig:** Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **Privat:** Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Fachabteilung

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen. Die Gliederung der Fachabteilungen orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Die Geriatrie wurde bis einschließlich 2006 nicht als gesonderte Fachabteilung erfasst, sondern unter der Inneren Medizin mit nachgewiesen.

Bettenausstattung

Die Bettenausstattung ist als Jahresdurchschnittswert angegeben. Im Allgemeinen ergibt sich der Jahresdurchschnitt als Durchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten bleiben unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

- **Aufgestellte Betten insgesamt:** sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten der Einrichtung, unabhängig von der Förderung.

Belegbetten

Betten, die Belegärzten zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten zur Verfügung stehen.

Berechnungs- und Belegungstage

Die im Erhebungsbereich erbrachten Berechnungstage (Budgetbereich incl. Sonderentgelte) sind nach § 14 Absatz 2 BpflV zu ermitteln, die Belegungstage (für Fallpauschalenpatienten und -patientinnen) gemäß Fußnote 9 zur Leistungs- und Kalkulationsaufstellung nach der BpflV' 95.

Der Aufnahmetag - auch bei Stundenfällen - sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt in von Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen an.

Die Auslastungskennziffern werden dabei nach den folgenden Formeln berechnet:

Nutzungsgrad der aufgestellten Betten

$$= \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage bzw. Pflegetage}}{\text{aufgestellte Betten} \times 365 \text{ Tage } ^1)} \times 100$$

Nutzungsgrad der aufgestellten Intensivbetten

$$= \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{aufgestellte Intensivbetten} \times 365 \text{ Tage}} \times 100$$

Mittelbar wirkt sich die Einbeziehung der Stundenfälle auf den Nutzungsgrad der aufgestellten Betten erhöhend aus.

Patientenzugang - stellt die Summe aller Aufnahmen von Patienten/Patientinnen in die **vollstationäre** Behandlung eines Krankenhauses innerhalb eines Berichtszeitraumes dar. Der Grund der Aufnahme spielt keine Rolle.

Krankenhäuser

- **Aufnahmen in das Krankenhaus von außen:** Alle in den vollstationären Bereich eines Krankenhauses aufgenommenen Patienten und Patientinnen.
- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern:** Patienten und Patientinnen, die von anderen Krankenhäusern, in denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus aufgenommen werden.
- **Verlegungen innerhalb des Krankenhauses:** Patienten und Patientinnen, die innerhalb des Krankenhaus verlegt werden, sind in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang **und** in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang zahlenmäßig nachzuweisen.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

- **Aufnahmen in die Einrichtung:** Hier sind alle in den vollstationären Bereich der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen aufgenommenen Patienten/Patientinnen zu zählen.
- **Verlegungen aus Krankenhäusern:** Patienten und Patientinnen, die von Krankenhäusern, in denen sie zuvor stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in die berichtende Einrichtung aufgenommen werden.

Patientenabgang

Krankenhäuser

- **Entlassungen aus dem Krankenhaus:** Alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten und Patientinnen einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.
- **Verlegungen in andere Krankenhäuser:** Patienten und Patientinnen, die von dem Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus "abgegeben" werden.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

- **Entlassungen aus der Einrichtung:** Nachgewiesen werden alle aus stationärer Behandlung entlassenen Patienten. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.

Fallzahl

Die Fallzahl ist eine berechnete Größe. Sie bezeichnet die Zahl der in der Einrichtung im Berichtsjahr behandelten Patienten/Patientinnen (Fälle). Stundenfälle sind Bestandteil der Aufnahmen und Entlassungen. Bis 2001 wurden die Stundenfälle bei der Ermittlung der Fallzahl nicht mitgezählt. Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden.

Die **fachabteilungsbezogene Fallzahl** setzt sich aus den Aufnahmen in die Fachabteilung von außen (Aufnahme), den internen Verlegungen in und aus der Fachabteilung (Verlegung), den Entlassungen aus der Fachabteilung nach außen (Entlassung) und den Sterbefällen in der Fachabteilung (Sterbefälle) zusammen.

In den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gibt es in der Regel keine internen Verlegungen. Die Berechnung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl dieser Einrichtungen wird daher um die genannten Größen bereinigt.

$$F_{Fa} = \frac{(\text{Aufnahme} + \text{Verlegung}) + (\text{Entlassung} + \text{Verlegung} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

Die **einrichtungsbezogene Fallzahl** wird ohne die internen Verlegungen, in und aus der Fachabteilung, nach folgender Formel berechnet:

$$F_{Ein} = \frac{(\text{Aufnahme} + \text{Entlassung} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

Patienten/Patientinnen, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben, wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten/Patientinnen, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden als halber Fall berücksichtigt (Gewicht = 0,5).

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Dabei wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Verweildauer unterschieden.

Die Verweildauer ergibt sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen (Krankenhaus) bzw. Pfl egetagen (Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen) und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung (s. o.) wie folgt:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage bzw. Pfl egetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Hauptamtliche Ärzte

Im Krankenhaus fest angestellte Ärzte; Gast-, Konsiliar- oder hospitierende Ärzte sind nicht erfasst. Ärzte im Praktikum und auch Zahnärzte sind nachrichtlich ausgewiesen.

- **Ärzte nach Gebiets- und Teilgebietsbezeichnungen:** Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte/Fachärztinnen) sind nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung erhoben. Als **Schwerpunkt** wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes verstanden. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zuzuordnen. Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunktbezeichnung (z. B. Gefäßchirurgie) sind auch bei der entsprechenden Gebietsbezeichnung (z. B. Chirurgie) zu zählen.
- **Leitende Ärzte:** Hauptamtliche im Krankenhaus tätige Ärzte mit Chefarztverträgen sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.

Nichthauptamtliche Ärzte

- **Belegärzte:** Niedergelassene und andere nicht am Krankenhaus angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) im Krankenhaus unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus eine Vergütung zu erhalten.

Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung

Ärzte, die keine Gebietsbezeichnung führen.

Nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). In den Angaben der Beschäftigten zum 31.12. des Berichtsjahres nach Berufsbezeichnungen sind die Schüler und Auszubildenden nicht gezählt.

Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen sind die medizinisch-technischen Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden auch wenn sie nicht dessen Eigentum sind wie beispielsweise geleaste Geräte und zur Versorgung von Patienten der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung benutzt werden, sind nicht gezählt. Benutzen mehrere Einrichtungen das Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

Dialyseplätze

Erfasst wird die Zahl der Dialyseplätze der Einrichtungen. Plätze, die von Dritten an den Einrichtungen unterhalten werden (z. B. von Kuratorien oder Arztpraxen), sind nicht mitgezählt. Maßgeblich für die Zuordnung der Plätze zu "stationär" oder "teilstationär" ist die überwiegende Abrechnung der dort jeweils erbrachten Leistungen. Dialyseplätze, die von ermächtigten Ärzten an den Einrichtungen in Anspruch genommen werden, sind als ambulante Plätze ausgewiesen.

Entbindungen und Geburten

- **Entbundene Frauen:** Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.
- **Entbundene Frauen mit Komplikationen:** Zahl der Frauen, bei denen nach der Entbindung (auch bei Totgeburten) Komplikationen im Wochenbett entsprechend den Positionen O85 bis O92 der ICD-10 auftraten.
- **Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen:** Zahl der wegen Fehlgeburt (= Nichtlebendgeburt unter 1 000 Gramm) behandelten Frauen. Hier nicht enthalten sind legale Schwangerschaftsunterbrechungen.

Kapitel 1		Krankenhäuser							
Tabelle 1.1		Krankenhäuser und aufgestellte Betten 1994 bis 2014							
Lfd. Nr.	Jahr	Insgesamt		Davon nach der Trägerschaft					
				öffentlich		freigemeinnützig		privat	
		Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1994	37	12 912	17	8 137	14	3 691	6	1 084
2	1995	37	12 526	16	7 793	14	3 610	7	1 123
3	1996	37	12 590	16	7 813	14	3 553	7	1 224
4	1997	36	11 920	17	7 724	13	3 183	6	1 013
5	1998	37	11 708	17	7 806	13	2 585	7	1 317
6	1999	35	11 510	13	7 083	15	3 110	7	1 317
7	2000	35	11 120	13	6 806	15	3 039	7	1 275
8	2001	36	11 132	11	6 234	16	3 057	9	1 841
9	2002	36	10 859	10	5 766	16	2 972	10	2 121
10	2003	35	10 772	9	5 160	15	2 954	11	2 658
11	2004	34	10 390	8	3 558	13	2 471	13	4 361
12	2005	34	10 232	8	3 485	12	2 030	14	4 717
13	2006	34	10 216	6	2 828	12	2 036	16	5 352
14	2007	33	10 299	6	2 919	11	2 042	16	5 338
15	2008	36	10 525	6	2 916	11	2 042	19	5 567
16	2009	39	10 497	6	2 963	13	1 996	20	5 538
17	2010	39	10 454	6	2 968	13	1 998	20	5 488
18	2011	39	10 375	6	2 986	13	1 932	20	5 457
19	2012	38	10 385	7	3 293	12	1 752	19	5 340
20	2013	39	10 385	7	3 294	12	1 754	20	5 337
21	2014	39	10 435	7	3 280	12	1 766	20	5 389

Kapitel 1		Krankenhäuser		
Tabelle 1.2		Ausgewählte Kennziffern 2)		
Lfd. Nr.	Merkmal	2013	2014	
		insgesamt	je 10 000 Einwohner	
1	2	3	4	5
1	Aufgestellte Betten	10 385	10 435	65,3
	darunter			
2	Intensivbetten	952	984	6,2
3	Belegbetten	42	41	0,3
4	Dialyseplätze	83	85	0,5
5	Berechnungs-/Belegungstage 3)	2 886 570	2 905 617	18 184,9
6	Patientenzugänge	403 726	410 178	2 567,1
7	Patientenabgänge durch Entlassung	395 389	402 166	2 517,0
8	Patientenabgänge durch Tod	9 336	8 867	55,5
9	Vollstationär behandelte Patienten 3)	404 226	410 606	2 569,8
10	Nutzungsgrad der aufgestellten Betten in Prozent	76,2	76,3	x
11	Verweildauer in Tagen	7,1	7,1	x
12	Hauptamtliche Ärzte insgesamt	3 515	3 612	22,6
	davon			
13	männlich	1 898	1 908	11,9
14	weiblich	1 617	1 704	10,7
	Hauptamtliche Ärzte als			
15	Leitende Ärzte	341	342	2,1
16	Oberärzte	887	936	5,9
17	Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	759	745	4,7
18	Assistenzärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	1 528	1 589	9,9
19	Belegärzte	20	20	0,1
20	Von Belegärzten angestellte Ärzte	-	-	-
21	Zahnärzte	59	64	0,4
22	Nichtärztliches Personal insgesamt	17 783	18 185	113,8
	davon			
23	männlich	3 052	3 146	19,7
24	weiblich	14 731	15 039	94,1
	Nichtärztliches Personal im			
25	Pflegedienst	7 847	8 076	50,5
26	medizinisch-technischen Dienst	3 856	3 953	24,7
27	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	588	602	3,8
28	Personal der Ausbildungsstätten	22	27	0,2
29	Schüler/-innen, Auszubildende	1 814	1 763	11,0
30	Geborene Kinder	12 525	12 785	80,0

Kapitel 1		Krankenhäuser			
Tabelle 1.3		Krankenhäuser und Betten 2014 nach Krankenhaustypen			
Lfd. Nr.	Krankenhaustypen	Krankenhäuser	Aufgestellte Betten		
			insgesamt	darunter	
				Intensivbetten	Belegbetten
1	2	3	4	5	6
1	Krankenhäuser insgesamt	39	10 435	984	41
			Nach Größengruppen		
	Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten				
2	unter 100	13	422	64	-
3	100 - 200	11	1 668	219	15
4	200 - 300	5	1 215	88	16
5	300 - 800	6	2 819	194	10
6	800 und mehr	4	4 311	419	-
			Nach der Art 4)		
7	Hochschulkliniken	2	1 938	196	-
8	Plankrankenhäuser	29	8 109	687	41
9	Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag	1	180	101	-
10	Sonstige Krankenhäuser	1	36	-	-
			Nach Trägern		
11	Öffentliche Krankenhäuser davon	7	3 280	298	13
12	in privatrechtlicher Form	4	879	53	13
13	in öffentlich-rechtlicher Form	3	2 401	245	-
14	Freigemeinnützige Krankenhäuser	12	1 766	161	7
15	Private Krankenhäuser	20	5 389	525	21

Kapitel 1		Krankenhäuser			
Tabelle 1.4		Krankenhäuser und Betten 2014 nach Fachabteilungen			
Lfd. Nr.	Fachabteilungen	Krankenhäuser mit jeweiliger Fachabteilung	Aufgestellte Betten		
			insgesamt	darunter	
				Intensivbetten	Belegbetten
1	2	3	4	5	6
1	Augenheilkunde	7	111	-	6
2	Chirurgie	27	1 683	183	-
	darunter				
3	Gefäßchirurgie	2	42	8	-
4	Thoraxchirurgie	-	-	-	-
5	Unfallchirurgie	11	353	22	-
6	Viszeralchirurgie	3	65	10	-
7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	609	12	-
	darunter				
8	Frauenheilkunde	5	90	4	-
9	Geburtshilfe	5	74	-	-
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	257	4	13
11	Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	86	-	-
12	Herzchirurgie	2	116	41	-
13	Innere Medizin	29	3 372	315	-
	darunter				
14	Endokrinologie	3	70	-	-
15	Gastroenterologie	3	88	5	-
	Hämatologie und internistische				
16	Onkologie	5	156	7	-
17	Kardiologie	7	441	87	-
18	Nephrologie	3	42	1	-
19	Pneumologie	4	184	25	-
20	Rheumatologie	1	20	-	-
21	Geriatric	2	61	-	-
22	Kinderchirurgie	6	81	6	2
23	Kinderheilkunde	16	504	93	-
	darunter				
24	Kinderkardiologie	-	-	-	-
25	Neonatalogie	2	55	38	-
26	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	6	85	3	3
27	Neurochirurgie	7	210	34	-
28	Neurologie	13	767	210	-
29	Nuklearmedizin	2	25	-	-
30	Orthopädie	14	585	25	-
31	Plastische Chirurgie	1	1	-	-
32	Strahlentherapie	5	98	-	-
33	Urologie	15	293	13	17
34	Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	4	119	45	-
35	Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	5	183	-	-
36	Psychiatrie und Psychotherapie	9	1 106	-	-
37	Psychotherapeutische Medizin	3	83	-	-
38	Fachabteilungen insgesamt	207	10 435	984	41

Kapitel 1		Krankenhäuser						
Tabelle 1.5		Patientenbewegungen 2014 nach Krankenhaustypen 2)						
Lfd. Nr.	Krankenhaustypen	Patientenzugang				Patientenabgang		
		Aufnahmen in die voll- stationäre Behandlung	darunter		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	Entlassungen aus der voll- stationären Behandlung	darunter	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
			Verlegungen aus anderen Kranken- häusern	aus der teil- stationären Behandlung			in andere Kranken- häuser	durch Tod
1	Krankenhäuser insgesamt	410 178	10 804	-	28 241	402 166	14 809	8 867
					Nach Größengruppen			
	Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten							
2	unter 100	15 628	1 132	-	2 374	15 351	692	291
3	100 - 200	61 271	1 763	-	4 640	59 772	3 754	1 506
4	200 - 300	52 421	1 234	-	2 758	51 362	2 246	1 047
5	300 - 800	110 774	2 065	-	9 113	108 726	2 994	2 645
6	800 und mehr	170 084	4 610	-	9 356	166 955	5 123	3 378
					Nach der Art 4)			
7	Hochschulkliniken	75 655	2 419	-	3 522	74 060	1 535	1 616
8	Plankrankenhäuser	328 939	7 181	-	24 661	322 601	12 911	7 152
9	Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag	1 199	1 199	-	-	1 124	245	89
10	Sonstige Krankenhäuser	1 678	5	-	58	1 670	18	8
					Nach Trägern			
11	Öffentliche Krankenhäuser	135 829	2 932	-	10 273	133 114	3 574	3 163
	davon							
12	in privatrechtlicher Form	39 296	336	-	1 006	38 333	1 548	1 013
13	in öffentlich-rechtlicher Form	96 533	2 596	-	9 267	94 781	2 026	2 150
14	Freigemeinnützige Krankenhäuser	66 869	1 204	-	3 628	65 722	1 790	1 423
15	Private Krankenhäuser	207 480	6 668	-	14 340	203 330	9 445	4 281

Kapitel 1		Krankenhäuser							
Tabelle 1.6		Patientenbewegungen 2014 nach Fachabteilungen 2)							
Lfd. Nr.	Fachabteilungen	Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung	Darunter		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	Entlassungen aus der vollstationären Behandlung	Darunter		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär
			Verlegungen aus anderen Krankenhäusern	aus der teilstationären Behandlung			Verlegungen in andere Krankenhäuser	Sterbefälle	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Augenheilkunde	8 065	17	-	72	7 976	27	6	155
2	Chirurgie	65 803	725	-	5 901	66 081	1 756	1 023	4 596
	darunter								
3	Gefäßchirurgie	1 192	70	-	119	1 220	99	30	69
4	Thoraxchirurgie	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Unfallchirurgie	14 837	152	-	530	14 416	374	147	757
6	Viszeralchirurgie	3 083	13	-	227	3 143	79	74	109
7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32 123	221	-	4 238	31 586	365	61	4 788
	darunter								
8	Frauenheilkunde	3 732	14	-	108	3 690	18	17	127
9	Geburtshilfe	4 700	21	-	44	4 436	60	-	297
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	13 665	102	-	322	13 633	96	36	290
11	Haut- und Geschlechtskrankheiten	3 868	41	-	69	3 795	48	8	140
12	Herzchirurgie	1 868	408	-	746	2 084	246	156	368
13	Innere Medizin	156 991	3 391	-	8 773	149 377	7 542	6 401	9 123
	darunter								
14	Endokrinologie	2 278	47	-	278	2 234	195	41	287
15	Gastroenterologie	4 193	168	-	242	3 698	317	113	592
	Hämatologie und internistische								
16	Onkologie	5 345	164	-	645	5 145	104	608	278
17	Kardiologie	23 188	1 160	-	2 402	22 540	934	532	1 880
18	Nephrologie	1 537	66	-	308	1 592	116	71	170
19	Pneumologie	9 705	364	-	432	9 410	303	318	397
20	Rheumatologie	224	1	-	6	223	2	1	5
21	Geriatric	462	46	-	232	755	8	25	51
22	Kinderchirurgie	6 021	51	-	230	6 100	19	1	157
23	Kinderheilkunde	22 969	231	-	1 755	24 062	446	43	515
	darunter								
24	Kinderkardiologie	-	-	-	-	-	-	-	-
25	Neonatalogie	1 318	47	-	502	1 230	64	14	495
26	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3 720	52	-	94	3 688	55	15	108
27	Neurochirurgie	6 444	533	-	923	6 598	380	129	638
28	Neurologie	24 206	2 365	-	1 849	22 740	1 574	561	2 744
29	Nuklearmedizin	894	1	-	4	893	1	-	5
30	Orthopädie	23 391	154	-	669	22 766	1 038	102	1 133
31	Plastische Chirurgie	206	-	-	1	207	-	-	-
32	Strahlentherapie	2 261	130	-	284	2 380	59	48	135
33	Urologie	15 059	328	-	539	15 017	195	133	424
34	Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	1 862	418	-	1 353	2 115	134	95	996
35	Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	1 724	138	-	1	1 718	35	-	1
36	Psychiatrie und Psychotherapie	18 036	1 439	-	178	17 958	767	24	182
37	Psychotherapeutische Medizin	540	13	-	8	637	18	-	4
38	Fachabteilungen insgesamt	410 178	10 804	-	28 241	402 166	14 809	8 867	26 553

Kapitel 1		Krankenhäuser					
Tabelle 1.8		Berechnungs- und Belegungstage, vollstationär behandelte Patienten, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2014 nach Fachabteilungen 2)					
Lfd. Nr.	Fachabteilungen	Berechnungs-/Belegungstage		Vollstationär behandelte Patienten	Nutzungsgrad		Verweildauer Tage
		insgesamt	darunter für Intensivbehandlung/-überwachung		Betten insgesamt	darunter	
						Intensivbetten	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Augenheilkunde	30 008	49	8 137	74,1	-	3,7
2	Chirurgie	459 196	54 674	71 702	74,8	81,9	6,4
	darunter						
3	Gefäßchirurgie	11 527	2 235	1 315	75,2	76,5	8,8
4	Thoraxchirurgie	-	-	-	-	-	-
5	Unfallchirurgie	101 652	5 417	15 344	78,9	67,5	6,6
6	Viszeralchirurgie	17 472	3 530	3 318	73,6	96,7	5,3
7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	135 072	2 471	36 398	60,8	56,4	3,7
	darunter						
8	Frauenheilkunde	15 577	655	3 837	47,4	44,9	4,1
9	Geburtshilfe	17 022	16	4 739	63,0	-	3,6
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	58 683	802	13 973	62,6	54,9	4,2
11	Haut- und Geschlechtskrankheiten	23 512	4	3 940	74,9	-	6,0
12	Herzchirurgie	30 493	9 881	2 611	72,0	66,0	11,7
13	Innere Medizin	972 443	86 264	165 333	79,0	75,0	5,9
	darunter						
14	Endokrinologie	17 711	173	2 559	69,3	-	6,9
15	Gastroenterologie	25 282	1 597	4 419	78,7	87,5	5,7
	Hämatologie und internistische						
16	Onkologie	45 704	2 442	6 011	80,3	95,6	7,6
17	Kardiologie	135 799	23 606	25 271	84,4	74,3	5,4
18	Nephrologie	13 707	536	1 839	89,4	146,8	7,5
19	Pneumologie	53 721	6 257	10 131	80,0	68,6	5,3
20	Rheumatologie	1 928	-	230	26,4	-	8,4
21	Geriatric	10 859	2	763	48,8	-	14,2
22	Kinderchirurgie	19 669	1 609	6 255	66,5	73,5	3,1
23	Kinderheilkunde	105 387	23 784	24 672	57,3	70,1	4,3
	darunter						
24	Kinderkardiologie	-	-	-	-	-	-
25	Neonatalogie	13 896	9 129	1 780	69,2	65,8	7,8
26	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	19 840	800	3 813	63,9	73,1	5,2
27	Neurochirurgie	58 439	8 709	7 366	76,2	70,2	7,9
28	Neurologie	221 740	62 804	26 050	79,2	81,9	8,5
29	Nuklearmedizin	3 220	-	898	35,3	-	3,6
30	Orthopädie	167 543	6 138	24 031	78,5	67,3	7,0
31	Plastische Chirurgie	472	-	207	129,3	-	2,3
32	Strahlentherapie	26 791	52	2 554	74,9	-	10,5
33	Urologie	78 083	4 547	15 586	73,0	95,8	5,0
34	Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	32 615	13 706	3 211	75,1	83,4	10,2
35	Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	60 961	-	1 722	91,3	-	35,4
36	Psychiatrie und Psychotherapie	361 805	19	18 189	89,6	-	19,9
37	Psychotherapeutische Medizin	28 786	-	595	95,0	-	48,4
38	Fachabteilungen insgesamt	2 905 617	276 315	410 606	76,3	76,9	7,1

Kapitel 1		Krankenhäuser					
Tabelle 1.10		Ärzte am 31.12.2014 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen					
Lfd. Nr.	Gebiets-/Schwerpunktbezeichnungen	Ärzte insgesamt	Davon		Leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenz-ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
			männlich	weiblich			
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Allgemeinmedizin	5	3	2	1	-	4
2	Anästhesiologie	341	205	136	30	149	162
3	Anatomie	5	4	1	2	-	3
4	Arbeitsmedizin	8	1	7	2	2	4
5	Augenheilkunde	22	12	10	4	10	8
6	Biochemie	1	1	-	1	-	-
7	Chirurgie	298	246	52	46	156	96
8	darunter: Gefäßchirurgie	20	16	4	4	13	3
9	Thoraxchirurgie	3	3	-	-	3	-
10	Unfallchirurgie	76	68	8	13	43	20
11	Viszeralchirurgie	43	39	4	12	25	6
12	Diagnostische Radiologie	78	50	28	17	36	25
13	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	124	52	72	21	53	50
14	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	40	31	9	9	19	12
15	Haut- und Geschlechtskrankheiten	14	9	5	3	8	3
16	Herzchirurgie	15	14	1	2	11	2
17	darunter: Thoraxchirurgie	-	-	-	-	-	-
18	Humangenetik	3	1	2	1	1	1
19	Hygiene und Umweltmedizin	4	3	1	2	-	2
20	Innere Medizin	415	255	160	70	196	149
21	darunter: Angiologie	9	4	5	2	4	3
22	Endokrinologie	3	3	-	2	1	-
23	Gastroenterologie	21	17	4	8	10	3
24	Hämatologie und Internistische Onkologie	22	14	8	5	8	9
25	Kardiologie	62	48	14	11	43	8
26	Klinische Geriatrie	10	3	7	5	2	3
27	Nephrologie	7	5	2	1	4	2
28	Pneumologie	17	10	7	3	11	3
29	Rheumatologie	6	5	1	2	3	1
30	Kinderchirurgie	23	15	8	4	7	12
31	Kinderheilkunde	106	45	61	16	51	39
32	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	25	11	14	5	11	9
33	Laboratoriumsmedizin	9	5	4	5	2	2
34	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	10	8	2	3	4	3
35	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	22	19	3	6	7	9
36	Nervenheilkunde	4	2	2	-	4	-
37	Neurochirurgie	42	33	9	7	17	18
38	Neurologie	85	54	31	16	41	28
39	Nuklearmedizin	6	4	2	3	1	2
40	Orthopädie	69	57	12	13	33	23
41	Pathologie	21	12	9	5	10	6
42	Pharmakologie und Toxikologie	2	1	1	1	-	1
43	Physiologie	8	6	2	3	-	5
44	Psychiatrie und Psychotherapie	110	61	49	16	65	29
45	Psychotherapeutische Medizin	8	5	3	3	4	1
46	Rechtsmedizin	6	5	1	2	3	1
47	Strahlentherapie	19	5	14	3	9	7
48	Transfusionsmedizin	9	3	6	4	2	3
49	Urologie	49	39	10	11	19	19
50	Sonstige Fachärzte	17	10	7	5	5	7
51	Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung zusammen	2 023	1 287	736	342	936	745
52	Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	1 589	621	968	-	-	1 589
53	Ärzte insgesamt	3 612	1 908	1 704	342	936	2 334

Kapitel 1		Krankenhäuser			
Tabelle 1.12		Nichtärztliches Personal am 31.12.2014 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen			
Lfd. Nr.	Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	Beschäftigte			Darunter
		insgesamt	davon		Teilzeitbe- schäftigte
			männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6
1	Pflegedienst (Pflegebereich)	8 076	1 090	6 986	2 921
2	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	1 359	339	1 020	392
3	Gesundheits- und Krankenpfleger	6 390	815	5 575	2 252
4	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	1 055	235	820	298
5	Krankenpflegehelfer	446	95	351	189
6	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	115	56	59	19
7	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	773	14	759	293
8	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	92	6	86	27
9	sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	467	166	301	187
10	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	97	42	55	48
11	Medizinisch-technischer Dienst	3 953	585	3 368	1 411
12	Medizinisch-technische Assistenten	233	14	219	56
13	Zytologieassistenten	-	-	-	-
14	Medizinisch-technische Radiologieassistenten	439	33	406	171
15	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten	406	14	392	134
16	Apothekenpersonal	175	25	150	37
17	davon: Apotheker	46	11	35	6
18	Pharmazeutisch-technische Assistenten	64	5	59	15
19	sonstiges Apothekenpersonal	65	9	56	16
20	Krankengymnasten und Physiotherapeuten	511	87	424	232
21	Masseure und medizinische Bademeister	30	7	23	16
22	Logopäden	39	5	34	20
23	Heilpädagogen	7	1	6	6
24	Psychologen und Psychotherapeuten	288	71	217	136
25	Diätassistenten	27	1	26	9
26	Sozialarbeiter	139	18	121	57
27	sonstiges medizinisch-technisches Personal	1 659	309	1 350	537
28	Funktionsdienst	2 715	313	2 402	1 033
29	Personal im Operationsdienst	632	89	543	180
30	Personal in der Anästhesie	427	52	375	159
31	Personal in der Funktionsdiagnostik	317	23	294	125
32	Personal in der Endoskopie	111	11	100	39
33	Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	481	26	455	215
34	Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	126	-	126	77
35	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten	241	42	199	94
36	Personal im Krankentransportdienst	20	15	5	5
37	sonstiges Personal im Funktionsdienst	360	55	305	139
38	Klinisches Hauspersonal	286	10	276	184
39	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	602	237	365	269
40	Technischer Dienst	365	338	27	33
41	Verwaltungsdienst	1 517	318	1 199	449
42	Sonderdienste	117	20	97	49
43	Sonstiges Personal	554	235	319	437
44	darunter: Freiwillige nach dem BFDG	104	41	63	-
45	Nichtärztliches Personal insgesamt	18 185	3 146	15 039	6 786
46	darunter: Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung	2 133	223	1 910	585
47	darunter für: Intensivpflege und Anästhesie	675	72	603	228
48	OP-Dienst	435	48	387	114
49	Psychiatrie	278	47	231	66
50	Hygienefachkraft	44	2	42	20
51	Personal der Ausbildungsstätten	27	4	23	13

Kapitel 1		Krankenhäuser	
Tabelle 1.13		Sonderausstattungen 2014	
Lfd. Nr.	Merkmal	Ausgewählte medizinisch-technische Großgeräte	
		Anzahl der Krankenhäuser mit dem entsprechenden Gerät	Anzahl der Geräte insgesamt
1	2	3	4
1	Computertomographen (CT)	26	34
2	Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	12	15
3	Koronarangiographische Arbeitsplätze	10	20
4	Tele-Kobalt-Therapiegeräte	-	-
5	Linearbeschleuniger	4	9
6	Kernspin-Tomographen	10	15
		Nicht bettenführende Fachabteilungen	
		Anzahl der Krankenhäuser mit entsprechender Fachabteilung	
		3	
1	Anästhesie	26	
2	Laboratoriumsmedizin	14	
3	Radiologie	18	
4	Nuklearmedizin	4	
5	Pathologie	5	
6	Krankenhäuser mit mindestens einer nicht bettenführenden Fachabteilung	29	
		Anzahl der Dialyseplätze	
		3	
1	Krankenhäuser mit Dialyseplätzen	8	
2	Dialyseplätze insgesamt	85	
3	davon Hämodialyse	80	
4	davon für: Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V	52	
5	Ambulante vertragsärztliche Versorgung	28	
6	Peritonealdialyse	5	
		Tages- und Nachtambulanzplätze	
		Anzahl der Krankenhäuser mit Tages- und Nachtambulanzplätzen	Anzahl Plätze
		3	4
1	Insgesamt	18	1 129
2	darunter für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	7
3	Innere Medizin	7	164
4	darunter: Hämatologie und internistische Onkologie	3	40
5	Pneumologie	1	6
6	Rheumatologie	1	10
7	Kinderheilkunde	1	2
8	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	7	164
9	Psychiatrie und Psychotherapie	15	702
		Anzahl der Arzneimittelversorgung	
		3	
1	Krankenhäuser mit eigener Apotheke	9	
2	davon: nur zur Selbstversorgung	1	
3	auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	8	
4	Krankenhäuser ohne eigene Apotheke	30	
5	davon versorgt durch eine Apotheke eines anderen Krankenhauses	18	
6	Öffentliche Apotheke	12	

Kapitel 1		Krankenhäuser			
Tabelle 1.14		Entbindungen und Geburten 2014			
Lfd. Nr.	Merkmal	Insgesamt	Davon in		
			öffentlichen	freigemeinnützigen	privaten
1	2	3	4	5	6
1	Krankenhäuser mit Entbindungen	17	5	2	10
2	Entbundene Frauen und zwar	12 558	5 476	1 192	5 890
3	Entbindungen durch Zangengeburt	79	70	-	9
4	Vakuumextraktion	577	284	45	248
5	Kaiserschnitt	3 693	1 506	240	1 947
6	Geborene Kinder insgesamt	12 785	5 594	1 220	5 971
7	davon lebendgeboren	12 745	5 575	1 214	5 956
8	totgeboren	40	19	6	15

Kapitel 1		Krankenhäuser						
Tabelle 1.15		Krankenhäuser und aufgestellte Betten in ausgewählten Fachabteilungen 2014 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrichtungen	Aufgestellte Betten	Darunter in ausgewählten Fachabteilungen				Betten je 10 000 Einwohner
				Chirurgie	Innere Medizin	Frauenheil- kunde und Geburtshilfe	Kinderheil- kunde	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Rostock	6	1 491	284	418	125	67	73,2
2	Schwerin	2	1 470	110	372	71	69	160,0
3	Mecklenburgische Seenplatte	5	1 641	309	585	113	81	62,6
4	Landkreis Rostock	5	810	172	329	22	24	38,3
5	Vorpommern-Rügen	5	1 215	227	436	65	54	54,4
6	Nordwestmecklenburg	2	588	142	220	47	30	37,9
7	Vorpommern-Greifswald	8	2 276	248	679	116	148	95,7
8	Ludwigslust-Parchim	6	944	191	333	50	31	44,5
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	10 435	1 683	3 372	609	504	65,3

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen							
Tabelle 2.1		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und aufgestellte Betten 1994 bis 2014							
Lfd. Nr.	Jahr	Insgesamt		Davon nach der Trägerschaft					
				öffentlich		freigemeinnützig		privat	
		Einrich- tungen	Betten	Einrich- tungen	Betten	Einrich- tungen	Betten	Einrich- tungen	Betten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1994	29	4 748	7	745	6	493	16	3 510
2	1995	35	5 619	5	474	7	540	23	4 605
3	1996	39	6 242	4	346	8	592	27	5 304
4	1997	44	7 377	5	537	8	704	31	6 136
5	1998	58	9 543	3	407	15	1 204	40	7 932
6	1999	60	10 876	3	407	15	1 169	42	9 300
7	2000	62	10 842	3	407	18	1 434	41	9 001
8	2001	62	10 841	3	407	18	1 414	41	9 020
9	2002	63	10 848	3	407	19	1 439	41	9 002
10	2003	63	10 787	2	385	19	1 446	42	8 956
11	2004	65	10 863	2	385	20	1 624	43	8 854
12	2005	64	10 732	3	466	19	1 570	42	8 696
13	2006	63	10 558	3	463	19	1 545	41	8 550
14	2007	64	10 643	3	463	20	1 585	41	8 595
15	2008	64	10 503	3	463	20	1 601	41	8 439
16	2009	62	10 270	3	463	19	1 513	40	8 294
17	2010	62	10 430	3	463	19	1 524	40	8 443
18	2011	62	10 479	3	463	19	1 559	40	8 457
19	2012	60	10 435	3	463	19	1 559	38	8 413
20	2013	60	10 417	3	463	19	1 569	38	8 385
21	2014	60	10 471	3	463	20	1 678	37	8 330

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen		
Tabelle 2.2		Ausgewählte Kennziffern		
Lfd. Nr.	Merkmal	2013	2014	
		insgesamt	je 10 000 Einwohner	
1	2	3	4	5
1	Aufgestellte Betten	10 417	10 471	65,5
2	Pflegetage	3 085 713	3 093 742	19 362,2
3	Patientenzugänge	129 039	129 525	810,6
4	Patientenabgänge durch Entlassung	130 049	129 702	811,7
5	Patientenabgänge durch Tod	42	43	0,3
6	Vollstationär behandelte Patienten	129 565	129 635	811,3
7	Nutzungsgrad der aufgestellten Betten in Prozent	81,2	80,9	x
8	Verweildauer in Tagen	23,8	23,9	x
9	Hauptamtliche Ärzte insgesamt	437	458	2,9
10	davon männlich	216	231	1,4
11	weiblich	221	227	1,4
12	Nichtärztliches Personal insgesamt	4 769	4 799	30,0
13	davon männlich	830	866	5,4
14	weiblich	3 939	3 933	24,6
15	Nichtärztliches Personal im Pflegedienst	1 041	1 033	6,5
16	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	725	718	4,5
17	Schüler, Auszubildende	93	82	0,5

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen								
Tabelle 2.4		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Bettenzahl, Pflegetage, stationär behandelte Patienten, Patientenbewegung, Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und Verweildauer 2014 nach Fachabteilungen								
Lfd. Nr.	Fachabteilungen	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Aufgestellte Betten insgesamt	Pflegetage	Stationär behandelte Patienten	Patientenbewegung			Nutzungsgrad der Betten insgesamt	Verweildauer
						Aufnahmen von außen	Entlassungen aus der Einrichtung	Sterbefälle		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Allgemeinmedizin	2	462	115 846	5 564	5 585	5 542	-	68,7	20,8
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	122	35 233	1 518	1 516	1 519	-	79,1	23,2
4	Innere Medizin	19	1 954	609 205	28 269	28 280	28 250	8	85,4	21,6
5	Geriatric	4	219	66 495	3 302	3 289	3 304	11	83,2	20,1
6	Kinderheilkunde	9	1 076	197 646	8 269	8 180	8 358	-	50,3	23,9
7	Neurologie	8	680	195 392	6 926	6 918	6 918	15	78,7	28,2
8	Orthopädie	18	1 737	587 993	27 363	27 311	27 413	2	92,7	21,5
9	Psychiatrie und Psychotherapie	10	586	194 978	2 793	2 815	2 767	4	91,2	69,8
10	Psychotherapeutische Medizin	12	930	341 264	10 652	10 526	10 776	1	100,5	32,0
11	Sonstige Fachbereiche	23	2 705	749 690	34 981	35 105	34 855	2	75,9	21,4
12	Fachabteilungen insgesamt	112	10 471	3 093 742	129 635	129 525	129 702	43	80,9	23,9

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen				
Tabelle 2.5		Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2014 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen				
Lfd. Nr.	Typen der Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Ärzte insgesamt	Davon		Von insgesamt	
			männlich	weiblich	Leitende Ärzte	Oberärzte
1	2	3	4	5	6	7
1	Vorsorge- oder Rehabi- litationseinrichtungen insgesamt	458	231	227	91	119
			Nach Größengruppen			
	Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten					
2	unter 50	6	4	2	2	1
3	50 - 100	50	23	27	12	14
4	100 - 150	24	12	12	6	5
5	150 - 200	53	25	28	10	13
6	200 - 250	189	100	89	31	47
7	250 und mehr	136	67	69	30	39
			Nach Trägern			
8	Öffentliche Einrichtungen	23	10	13	3	4
9	Freigemeinnützige Einrichtungen	49	21	28	12	14
10	Private Einrichtungen	386	200	186	76	101

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
Tabelle 2.6		Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2014 nach Geschlecht, funktioneller Stellung und Gebietsbezeichnungen					
Lfd. Nr.	Gebietsbezeichnungen	Ärzte insgesamt	Davon		Von insgesamt		
			männlich	weiblich	Leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Allgemeinmedizin	32	8	24	6	9	17
2	Haut- und Geschlechts- krankheiten	8	5	3	3	3	2
3	Innere Medizin	88	58	30	28	32	28
4	Kinderheilkunde	36	17	19	8	15	13
5	Neurologie	31	16	15	8	8	15
6	Orthopädie	56	35	21	15	18	23
7	Physikalische und Reha- bilitative Medizin	12	1	11	-	3	9
8	Psychiatrie und Psycho- therapie	21	11	10	11	7	3
9	Sonstige Fachärzte	55	32	23	12	23	20
10	Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung zusammen	339	183	156	91	118	130
11	Ärzte ohne abgeschlos- sene Weiterbildung	119	48	71	-	1	118
12	Ärzte insgesamt	458	231	227	91	119	248

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen				
Tabelle 2.7		Nichtärztliches Personal am 31.12.2014 nach Geschlecht und Auszubildende nach Typen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen				
Lfd. Nr.	Typen der Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Beschäftigte				Schüler, Auszubildende zusammen
		insgesamt	davon		darunter	
			männlich	weiblich	Teilzeit- beschäftigte	
1	2	3	4	5	6	7
1	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen insgesamt	4 799	866	3 933	1 587	82
				Nach Größengruppen		
2	Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten unter 50	92	22	70	61	-
3	50 - 100	682	124	558	303	9
4	100 - 150	378	67	311	120	1
5	150 - 200	693	138	555	229	32
6	200 - 250	1 431	262	1 169	440	15
7	250 und mehr	1 523	253	1 270	434	25
				Nach Trägern		
8	Öffentliche Einrichtungen	230	50	180	64	20
9	Freigemeinnützige Einrichtungen	759	118	641	376	11
10	Private Einrichtungen	3 810	698	3 112	1 147	51

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen			
Tabelle 2.8		Nichtärztliches Personal am 31.12.2014 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen			
Lfd. Nr.	Personalgruppen/Berufsbezeichnungen	Beschäftigte			Darunter
		insgesamt	davon		Teilzeit- beschäftigte
			männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6
1	Pflegedienst (Pflegebereich)	1 033	82	951	318
2	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	35	2	33	13
3	Gesundheits- und Krankenpfleger	747	54	693	214
4	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	27	2	25	7
5	Krankenpflegehelfer	117	16	101	43
6	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	8	-	8	6
7	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	66	2	64	10
8	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	-	-	-	-
9	sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	103	10	93	51
10	darunter in psych. Fachabteilungen Tätige zusammen	-	-	-	-
11	Medizinisch-technischer Dienst	1 389	248	1 141	477
12	Medizinisch-technische Assistenten	10	-	10	3
13	Medizinisch-technische Radiologieassistenten	7	-	7	5
14	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten	15	1	14	8
15	Krankengymnasten, Physiotherapeuten	432	95	337	149
16	Masseure und medizinische Bademeister	162	38	124	25
17	Logopäden	29	2	27	18
18	Heilpädagogen	6	-	6	5
19	Psychologen und Psychotherapeuten	276	61	215	108
20	Diätassistenten	91	2	89	27
21	Sozialarbeiter	113	13	100	42
22	sonstiges medizinisch-technisches Personal	248	36	212	87
23	Funktionsdienst	257	36	221	86
24	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten	163	24	139	56
25	Personal in der Endoskopie	1	-	1	1
26	Personal in der Funktionsdiagnostik	19	-	19	8
27	Personal i. d. Ambulanz u. i. Polikliniken	-	-	-	-
28	sonstiges Personal im Funktionsdienst	74	12	62	21
29	Klinisches Hauspersonal	198	17	181	92
30	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	718	155	563	257
31	Technischer Dienst	215	210	5	41
32	Verwaltungsdienst	574	78	496	168
33	Sonderdienste	325	16	309	123
34	Sonstiges Personal	90	24	66	25
35	darunter Freiwillige nach dem BFDG	15	8	7	8
36	Nichtärztliches Personal insgesamt	4 799	866	3 933	1 587

Kapitel 2		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen						
Tabelle 2.9		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und aufgestellte Betten in ausgewählten Fachabteilungen 2014 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrichtungen	Aufgestellte Betten	Darunter in ausgewählten Fachabteilungen				Betten je 10 000 Einwohner
				Kinderheilkunde	Psychiatrie und Psychotherapie	Innere Medizin	Orthopädie	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Rostock	1	76	-	76	-	-	3,7
2	Schwerin	1	12	-	12	-	-	1,3
3	Mecklenburgische Seenplatte	6	1 022	-	52	147	277	39,0
4	Landkreis Rostock	16	2 707	258	150	547	479	128,2
5	Vorpommern-Rügen	12	2 746	389	-	204	472	123,0
6	Nordwestmecklenburg	6	1 451	256	209	302	100	93,4
7	Vorpommern-Greifswald	14	1 871	173	40	514	332	78,6
8	Ludwigslust-Parchim	4	586	-	47	240	77	27,6
9	Mecklenburg-Vorpommern	60	10 471	1 076	586	1 954	1 737	65,5

Fußnotenerläuterungen

- 1) Schaltjahr = 366 Tage
- 2) siehe Vorbemerkungen
- 3) Berechnungs- und Belegungstage und Fallzahlen beinhalten auch die Stundenfälle
- 4) ohne psychiatrische Krankenhäuser sowie reine Tages- und Nachtkliniken